



Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von der Summarischen / inn jhrem Dialogo (welcher inn jhren
verzuckungen / vnd vereinigungen mit Gott / gestelt oder gemacht
worden) kürztlich widerholten lehr / sampt einem hohen / jnnbrüstigen
vnnd ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Geschicklig-
keit besagter
Prelaten.

Darab gehabt/ wie er sich dann deshalber sehr gegen ihre er-
schuldiget/vnd gesagt/ das dieselbigen solches ohne sein wis-
sen vnd willen gethon / Wann sie derowegen mehr kommen
wurden / das sie die Thor vor ihnen beschliessen solle. Den
nachfolgenten tag sagte Franciscus von Siena/des Pabsts
Medicus zu mir/erkennest du die jenige Prelaten/ welche ge-
stern in ewrem Haus gewest. Vnd wie ich ihme / das ichs
nit kennet/geantwort / wisse (sagt er mir weiter) wann der
verstand vñ die kunst diser dreyer/in ein Wagschiffel/vñ dage-
gen aller anderer des Römischen hoffs/ kunst oder wis/in die
and wagschiffel gelegt werden solt/so wurde doch der verstand
oder geschickligkeit/diser dreyen vil mehr weder der anderen/
wegen. Ich weiß dir auch zusagen/ (sprach er noch fernere)
wann sie dise Juncckfrawen nit wol gegründet befunden/das
dieselb niemalen kein ärgere Raif gethon hette/vber welches
er sie / mit noch vil mehr herrlichen worten / welche ich kürze
halber zuerzehlen vnderlasse/gelobt. Dises seind derowegen
die eigentliche wort des Beati Stephani.

Von der Summarischen vnd in ihrem
Dialogo (welcher in ihren verzuckungen vnd vereinigung-
gen mit Gott/gestellt oder gemacht worden) kürzlich wider-
holten lehr / sampt einem hohen/ innbrünstigen vñnd
herrlichen gebet/so sie zu dem Allmechtigen
Gott gethon hat.

Das XXI Capitel.

Gott redte zu
dieser heiligen
Katharina.

Alterliebste vnd getreueste Tochter (sprach der Herr zu
Katharina) deiner begierd / darumben du mich (so
die noch wol inngedenck sein wirdt) mit grosser be-
kümmerter begierd/gebeten / habe ich jekten / von dem an-
fang

sang meiner red / vnd wort/bis auff das letzte des gehor-
 sams/ gnug gethon / welches ich dich aber vmb deswillen
 habe begeren machen/damit inn deiner Seel/das feur mei-
 ner liebe dardurch zunehme. Du begertest an mich vier Vier bitt so
sie beger.
 bitt/die eine derselben / welcher ich gnug gethon/ ware für
 dich/dann ich dich mit meiner warheit erleuchte / vnd dir
 zeigte / was gestalt du solche warheit / welcher du begierig
 warest / erkennen köndest / das ist sowol mit deinem selbstem/
 als meinem erkennen / vnd erklärte dir mit dem liecht des
 glaubens/zu der erkandnuß der warheit zukommen / Die
 ander bitt/welche du begert/ware/das ich mich der gansen
 Welt inn gemein erbarmbde / Vnd die dritte bitt geschähe
 für den gansen geistlichen Stande / der heiligen Kirchen/
 das ich von demselben Stand / die finsternuß vnd verfol-
 gung nehmen solte/ vnd woltest/das ich ihre bosheiten an
 deiner Person straffet/vmb deswillen erklärte ich dir in so-
 chem/das kein straff oder pein/welche in der weltlichen entli-
 chen zeit geben werden möcht/durch sich selbstem allein / inn
 ihrer eignen krafft/für die schuld / welche wider mich / das
 vnentliche gut begangen wirdt / gnug thun könde / sondern
 thut allein mit dem gnug/wann solche pein mit der Seelen
 begierd/vnd rew des herzens/ vereinigt ist/ erklärte dir auch
 dabey die weiß desselben / bewilligte dir gleichofals / das ich
 mich der Welt erbarmen wolle / vnd zeigte dir / das die
 Barmherzigkeit mein aygenhumb seye. Dannenhero schickte
 ich auß barmherzigkeit vnd vnerschäglicher liebe / so ich zu
 dem Menschen getragen/ das wort / meinen ainigen Sohn/
 vnd damit du denselben desto klärlicher erkennen lehrtest/
 so habe ich dir ihne zu einer brugg verglichen/ welche durch
 die vereinigung der Göttlichen Natur / mit ewer
 Menschlichen / von Himmel bis zur Erden reiche. Des-
 gleichen zeigte ich dir. (dich inn meiner warheit mehr zu-
 erleuchte

Der Sohn
 Gottes wurde
 zu einer bruck
 verglichen.

3. Stafflen. erleuchten) die drey stafflen/dieselb brugg zuwandlen/das ist/
 mie den drey kräftten der Seel/als der gedächtnuß / den ver-
 stand vnd willen/vnd habe dir solche drey stafflen / diser dir
 3. Kräfte der Seel. gezeigten wahren Brugg/in seinem Leib (inmassen dir be-
 wußt ist) bey seinen füßen/seiner Seiten vnd seinem Munde
 3. Ständ der Seel. fürgebildet/in welche ich die drey Ständ der Seelen getheilt/
 das ist/den vnuolkommen stande/ den vollkommenen / vnnnd vol-
 kommenisten/wa die Seel zu der fürtrefflichkeit der vereinigt-
 en liebe komme / vnd zeigte dir in einem jeden ganz klärli-
 chen an/welches die ding seyen/so der Seel die vnuolkommen-
 heit nemmen / vnnnd dieselb zu der vollkommenheit bringen/
 auch durch was für ein weeg man gehn müsse / desgleichen
 sagte ich dir die verborgne betrügercy des Teuffels/vnnnd der
 eignen geistlichen liebe/Nitweniger erzehlte ich dir/in solchen
 dreyen Ständen / die drey verweiß oder straffen / meiner
 3. verweiß oder straffen des heiligen Geists. Clementie oder gütigkeit/das ist / des heiligen Geists / was
 gestalt sie geschehen/die eine im leben/die ander im Todt/ so
 die jenige seind / die ohne hoffnung in tödelichen Sünden
 sterben/welche dir in denen so vnder der brugg in dem weeg
 des Teuffels wandlen/verzlichen worden / Ich machte dir
 auch ihren samer vnd armseligkeit kundbar. Der dritte ver-
 weiß/oder die dritte straff/wirdt in dem allgemeinen jungsten
 Gericht geschehen/in deme ich zu den verdampften / von ihrer
 pein/vnd zu den Seligen von ihrer glorwürdigkeit / wann
 ein jeder die gab seines Leibs wider hat/reden werde/gleicher-
 weiß habe ich dir versprochen / vnnnd verspriche hiemit/mein
 3. Gott ver- spricht die Kirchen wider zuverbessern. Braut die heilig Kirchen / durch das vilfältig aufstehende
 leiden meiner Diener/wider zuverbessern. Ich luede sie/das
 ist die Diener des geistlichen Standts/ein/ zu dem leiden vñ
 3. Würdigkeit des geistlichen Standts. erdulden/beflagte mich auch gegen dir / vber ihre bosheiten/
 vnd zeigte dir die fürtreffliche würdigkeit solcher Diener des
 Geistlichen Standts/in welche ich sie gesetzt / vnd die ehrer-
 bichtung/

bietung/so ich will/das die weltliche Personen ihnen erzeigen
 oder tragen/gabe dir auch die ursach zuerkennen/warumben
 die Ehrerbietung gegen ihnen / ihrer Sünden oder mangel
 halber/nit geschmälet werden soll/ vnd wie es mir / wann
 darwider gehandelt werde/ mißfalle. Sagte dir ebenmässig
 von der jenigen Menschen tugent/welche / wie die Engel le-
 ben/vnd ihette dabey auch von der fürtrefflichkeit des hoch-
 würdigen Sacraments meldung. Ferner woltest vber die
 besagte drey Ständ/auch wissen/die Ständ oder beschaffen-
 heit des weinens/oder der zäher/vnd wohero sie entspringen/
 welches ich dir auch / inmassen du dich dann dessen zuerin-
 nern hast/erzehlte/dann ich sagte dir/das alle zäher auß dem
 Brunnen des hertzens fließen/warumben oder weshalb es
 auch beschehe/zeigte dir dabey gleichfals / das fünff Ständ
 der zäher weren/vnd wie der fünfft Standt den Todt bräch-
 te/ Ich antwortet dir auch auff die vierte bitt / inn welcher
 du mich gebethen / das ich in einem besonderen begegneten
 fall/fürscheidung ihette/darinnen ich auch/wie dir bewust/für-
 scheidung gethon habe. Vnd vber dasselb ist dir mein allgemei-
 ne/vnd besonderbare fürscheidung vom anfang bis zum end der
 Welt/gans außführlichen erkläret worden / nemlich wie ich
 alle ding mit meiner Götlichen fürscheidung gethon/noch ihite/
 vnd allezeit thun werde / vnd das ich zugebe vnd zulass/so-
 wol zeitliche als geistliche trübsal / vnd trost/welches alles
 euch Menschen zum besten beschehe / auff das ihr in mir ge-
 heiligt / vnd mein warheit in euch erfüllt werde / dann mein
 warheit/mit welcher ich euch geschaffen/war dise/damit ihr
 das ewig leben habt / welche warheit euch mit dem Blut des
 worts/meines eingebornen Sohns / geoffenbart worden ist.
 Letztlichen ist auch deiner begierd in dem gnug geschehen/das
 ich dir gleichfals erzelt/was ich dir anzudeuten versprochen/
 von der vollkommenheit des gehorsams/vnd von der vnuol-

Welche rote
die Engel le-
ben.

Fürtrefflicheit
des hochwür-
digen Sacra-
ments.

5. Ständ der
zäher ober
weinens.

Besonderer
fall.

Schorfam.

A a a können

Vollkomme
vnd vnvol-
komme.

Frid vnd vn-
frid.

Gott will der
Welt vmb
seiner Diener
innbrünstigen
zäher willen
garnherzig
gezeiget.

Kommenheit des vngheorsams / wadero solcher entspringe /
vnd wer diser seye / so euch solchen weck nemme / vnd habe dir
denselben in gmain zu einem Schlüssel verglichen / vnd also
ists. Dir machte ich auch ebenmessig insonderheit kundbar /
die vollkomme vnd vnvolkomme / sowol deren die im Orden /
als auffer des Ordens seind / vnd von jedem ganz auführ-
lichen / gleichergestalt sagte ich dir / von dem frid / wie auß
demselben der gehorsam / vnd vom vnfrid / wasgestalt der
vngheorsam darauff volge / vnd welchemassen sich der vn-
gehorsame selbst betrüge / Ich entdeckte dir auch / wasmas-
sen der Todt durch den vngheorsam Adams inn die Welt
kommen seye / vnd das ich / der Allmechtige Vatter / als die
vollkomme vnd ewige warheit / bey mir beschlosse / euch das Le-
ben / durch den gehorsam des worts meines eingebornen
Sohns / wider zugeben / gleich wie ihr alle den Todt von ewi-
gem ersten Vatter ererbt / das ihr auch also alle / wer den
Schlüssel des gehorsams trägt / das leben von dem newen
Menschen Jesu Christo ererbet / welchen ich euch zur bruck
gemacht / weilen die straf zum Himmel zerbrochen gewest.
Wann ihr derowegen disen süßen vnd geraden weeg / welcher
die rechte erleuchte warheit ist / mit dem Schlüssel des gehor-
sams wandlet / so werde ihr durch die Finsternuß der Welt /
vnbeschädigt kommen / vnd leßlichen die Porten des Him-
mels / mit dem Schlüssel des worts / eröffnen finden. Jetzt / la-
de ich dich / vnd alle andere meine Diener zum weinen / vnd
ich will der Welt / wegen ewer innbrünstigen zäher / vnd des
demütigen stichten gebets halber / barnherzigkeit erzeigen.
Lauffet derowegen dise straf der warheit / auff das ihr dem
verweiff / oder der straff entgehet / Du aber wandle fürsichtig
klichen / dann ichs von dir jekten mehr / weder zuuor begere /
weilen ich dir / mich selbst / inn meiner warheit geoffenbare.
Hüte dich derowegen / das du niemalen auß der Zell / deiner
selbst

selbsten erkandnuß weichest/oder gehest/sonderen in derselben zell verwahre vnd theile auß/den dir gegebenen Schatz/die lehr der warheit/welche auff den lebendige Felsen Jesum Christum gegründet/vnd mit dem Liecht bekleidet ist / so die Finsternuß entdeckt/oder erkennen macht/Von solchem bekleide derowegen dich Allerliebste Tochter in der warheit.

Bolgt das Gebett.

Dieselbig Seel dazumal/wie sie mit dem aug des verstands/vnd mit dem heiligen liecht des glaubens / die warheit vnd firtrefflicheit des gehorsambs erkandte/ desgleichen auch sinnlicherweiss gesehen/vñ in der anmütigen Inabrünstigen verzuckten begierd genossen/bespiegelte sich inn der Göttlichen Mayestatt/vnd danckte ihme/sprechen: Ich lobe/preise/vnd sage danck/dir ewigem Vatter / das du mich dein Geschöpf nit verachtet / noch dein Angesicht von mir fert/vnd meine begierden nit verworffen/Dann du Liecht hast mit angesehen mein Finsternuß / Du Leben/schawtest an mir mit an/das ich todt gewesen / noch du Arzet mein schwere Franckheit / Du ewige Reinigkeit/hast an mir nit in acht genommen/das ich des vnflats vñ vnentlicheit jammers voll ware/Du vnentlich bist/mich welches entlich ist/du weisheit / die ich ein Thörin bin/dein weisheit/dein miltigkeit / dein barmhertzigkeit/vñ vnentliche güte/hat mich von wegen aller diser vorerzelten vnd viler anderen vnentlichen vbel vnd mangel/welche in mir sein/nit verachtet/sonderen hast mir das liecht auß deiner gnad geben/vnd ich habe in deiner miltigkeit / dein lieber vnd das wolgefallen an meinem Nechsten gefunden. Was hat dich derowegen zu disem gezwungen? keine meiner Tugenten / sonderen allein dein liebe. Dife ebenmessige Lieber zwange dich auch/das Aug meines verstands / in dem Liechte des glaubens zuerleuchten/auff das ich dein mir geoffenbarte

Aaa ij warheit

Gar firtreffliches hohes vnd tieffes gebee/diser Heiligin.

warheit erkandte. Verleihe derohalbe mir O Herz/das mein
 gedächtnuß/deine Gaben zuempfangen/sähig od tauglich seye/
 der willen bräue in dem feur deiner liebe/vñ solches feur mache
 meinen Leib blut schwigen/vmb der liebe willen des vergossnen
 Bluts/vnd verleihe/das ich mir mit solchem Blut/vnd dem
 Schliffel des heilsamen gehorsams / die gnaden Porten
 des Himmels eröffne/dises begere ich ebenmessig von ganzem
 herzen/in gemein/für alle vernünfftige Creaturen/vnd beson-
 derbar für den ganzen Christlichen Standt der heiligen Kir-
 chen. Ich bekenne vnd laugne nit/das du mich/ehe ich ware/
 geliebt / vnd liebtest mich als dein Creatur vnaußsprechlich/
 als einer der in der liebe thorecht ist. O vuentliche Gottheit/
 O ewige Dreyfaltigkeit / du hast mit vereinigung deiner
 Göttlichen/in die Menschliche natur/das Blut deines eini-
 gen Sohns kostlich vñ gütlich gemacht/Du O ewige Drey-
 faltigkeit/bist ein vnergründliches Meer / je mehr man im
 selbigen sucht / vmb souil mehr wirdt auch darinnen gesun-
 den/vnd wievil mehr einer inn solchem findet/vmb souil mehr
 wächst gleichfals die begierd / noch mehr darinnen zusuchen.
 Du ersättigest die Seel gleichsam vnersättlich / dann wann
 sich gleich dieselb inn deiner vnergründlichkeit ersättigt / so
 wirdt sie darumben mit satt/sonderen bleibt dannocht allezeit
 hungerig vnd durstig nach dir / O ewige Dreyfaltigkeit/
 mein begierd ist/dich mit dem liecht/in deiner klarheit zusehen/
 gleich wieder Hirsch/ in seinem hitigen durst nach dem fris-
 schen Wasserbrunnen begierd hat / also auch begert mein
 Seel/ auß der finstern gesächtnuß des Leibs los zuwerden/vñ
 dich in warheit anzuschawen. O wie lang bleibt dein An-
 gesicht vor meinen augen verborgen. O ewige Dreyfaltig-
 keit/vnergründliches feur der liebe / lasse mich einmal auß
 dem Schifflin meines Leibs steigen / vñd daruon ledig wer-
 den. Dann die erkandtnuß/die du mir/von dir / inn deiner
 warheit

warheit gegeben/ zwingt mich zubegeren / die burde des Leibs
 von mir zulegen/ vnd dises leben/ vmb der Ehr vnd des lobs
 deines allerheiligsten vnd gebenedeytisten namens willen/ zu
 verlassen/ Seitmalen ich mit dem aug des verstandts/ in dei-
 nem liecht genossen vnd gesehen/ wie vnergründtlich du ewige
 Dreyfaltigkeit bist / vnd die schönheit deiner Creatur/ dann
 ich habe mich in dir beschawet / vnd sahe das ich dein bilde-
 nuß bin/ weilen du ewiger Vatter mir/ von deiner Allmechtig-
 keit/ die krafft / desgleichen von deiner weisheit/ deinem eini-
 gen Sohn/ den verstandt/ vnd von dem heiligen Geist / wel-
 cher von dir vnd dem Sohn außgehet/ den willen geben hast/
 daherö bin ich fähig oder tauglich zulieben. Dewige Drey-
 faltigkeit/ du bist der Schöpffer/ vnd ich dein Geschöpf / ich
 erkenne auß meiner erschöpfung/ vnd meiner kostlichen erlö-
 sung/ welche mit dem Blut deines einigen Sohns beschehen/
 das du inn die schönheit deines Geschöpffs verliebt bist. O
 vnergründtlichkeit / Dewige Gottheit / O tieffes Meer/ was
 hettest mir doch mehr geben könden/ als dich selbst / Du bist
 das feur/ welches allezeit brinnt/ vnd nit verzehret wirdt/ Du
 bist das feur/ welches in seiner hitz / die eigne liebe der Seel/
 gänzlich verzehret / Du bist das feur so alle kälte wegt
 nimbt/ Du bist das feur/ welches erleucht / vnd mit deinem
 Liecht hastu mich deinen willen erkennen lehren/ Du bist das
 Liecht/ vber alle Liechter/ welches dem Aug des verstandts/ das
 vbernatürliche liecht/ so vberflüssig vnd vollkommenlich gibt/
 das es das liecht des glaubens erleuchtet/ durch welchen glau-
 ben sihe ich/ das mein Seel lebt / vnd inn disem Liecht das
 liecht empfacht/ daherö bekomme ich in dem Liecht des Glau-
 bens die weisheit. Es macht mich die weisheit des worts
 deines Sohns/ in dem Liecht des Glaubens / stark vnd be-
 ständig. Mein hoffnung stehet in dem Liecht des glaubens/
 vnd dasselb last mich inn dem weeg nit zu grunde gehn/ oder

ohnmächtig werden. Difes Liecht zeigt mir das leben / vnd ich gienge ohne dasselb in die Finsternuß / darumben begeret ich Ewigiger Vatter / das du mich mit dem Liecht des heiligen Glaubens erleuchtest. Difes Liecht ist warhafftig ein Meer / dann es ernohret sich mein Seel / so lang inn dir dem fridsamen Meer / bis ich gar vollkommen in dir sein werde / das wasser difes Meers / wirdt nit trüb oder vngestümb / darumben machts kein schrocken oder forcht / sonderen man sieht in der klarheit desselben / die warheit / es ist distiliert / darumben offenbarts die verborgne ding. Wer derowegen das völlige vberflüssige Liecht deines glaubens hat / desselben Seel ist gleichsam alles dessen / was sie glaubt / vergwisst. Difes Liecht Ewigige Dreyfaltigkeit / ist nach deiner mir gegebnen erkandnuß / ein spiegel / dann wann ich denselben spiegel / in der hand der liebe halte / vnd darcin schawen / so sehe ich / in dir / mein gestalt / weilten ich dein Geschöpff bin / vñ sehe ebenmessig durch die bescheyne vereinigung deiner Gottheit / mit vnserer Menschlichen natur / dich in mir / dz ich also erkenne / durch difes Liecht / dich in mir / vnd mich in dir / höchstes / vnd vnentlichs gut / Schatz vber alle schätz / glückselige vnbegreifliche vnd vnermäßliche Liebe / Schönheit vber alle schönheit / Weisheit vber alle weißheit / dann du bist selbsten die weißheit. Du Speiß der Engel / mit dem feur der Liebe bist du dem Menschen gegeben / Du Kleid / welches alle Nackende bedeckt. Du weidest die erhungerte / in deiner süßigkeit / Du bist süß ohne einige bitterkeit. Derowegen O heilige Dreyfaltigkeit / gib mir gnad / den rechten weeg / der grossen vollkommenheit zuwandlen / wie du mir denselben durch die vilfältige vnd verwunderliche erklärungen / inn deinem liecht zuerkennen geben / welches du mir verlihen / vnd ich durch das liecht des heiligsten glaubens empfangen / auff das ich dir in dem liecht / vnd nit in der finsternuß diene / vnd ein Spiegel seye des frommen vnd heiligen lebens.

bens. Nimm mich von meinem elenden leben/ in welchem ich dir darumben bis jetzt allezeit inn der Finsternuß gedient/ weil ich dein warheit nit erkandt/ vnd eben deshalb auch nit geliebt/ vnd habe dich auß der ursach nit erkandt/ seitens ich dich mit dem gloriwürdigen Liecht des heiligen glaubens nit sahe/ dann der wolcken der eignen liebe/ verdunckelte das aug meines verstandts/ Du aber Ewige Dreyfaltigkeit/ hast mit deinem liecht/ mein Finsternuß verjagt vnd vertriben. Wem möchte aber möglich sein/ zu deiner Hochheit zugelingen/ dir/ so vnermäßlicher Gaben/ so großer gutthaten/ vnd souiler Lehr deiner warheit / die du mir gegeben/ danckbar zusein / welches vber die Gaben so du sonst in gemein anderen Creaturen verleihst/ ein sonderbare gnad ist. Du woltest aber solches meiner nottürlichkeit darumben verleihen/ auff das sich auch andere Personen/ ins künfftig/ darinnen/ gleich wie in einem Spiegel beschawen. Derwegen du O Herr / antworte vnd thue dir selbst gnug für mich/ das ist/ schicke in mich das liecht deiner gnad/ damit ich dich in solchem Liecht vnaußhörlich lobe / bekleide mich mit dir/ der ewigen warheit/ auff das ich/ wider dieses sterbliche leben/ in dem wahren gehorsam/ vnd liecht des heyligsten glaubens den Sig erlange/ wie mich dann gedunckt / das mein Seel mit dem selbigen Liecht setzen von neuem trucken werde/ Amen.

Von dem wunderbahren gewissen verstrawen/ welches die heilige Katharina/ in die warheit Christi setze/ vnd wie sie ab denen/ welche allein den Leib tödten konden/ vnd darnach kein gwalt mehr habē/ kein forcht hette/ auch von ihrer innerlichen vnd innbrünstigen begierd/ so sie/ bevorabwenger der heiligen Kirchen / zur Martirer gehabt. Das